

## Erfolgreiche Junioren

### **Baden-Württemberg**

GOC: Viele Teams  
am Start

L 66 in Enzklosterle

### **Bayern**

GOC: Man trifft sich  
TSTV-Trophy

Tanzen für alle im RGC

### **Hessen**

LM der Senioren III B-S

### **Rheinland-Pfalz**

GOC: Bilanz aus  
Landessicht

### **Saarland**

Premiere für Ballett-Cup

### **Impressum**

Swing & Step erscheint monatlich als  
eingehaftete Beilage des Tanzspiegels  
für die Landestanzsportverbände im  
Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsport-  
verbände Baden-Württemberg, Bayern,  
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung).

Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder  
(LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar  
Röhricht (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

# Aus den Teams ist eine Mannschaft geworden

*In der Wirtschaft ist alles darauf ausgelegt: Wachstum. Ein kontrolliertes, beständiges Wachstum sorgt für Sicherheit bei der Planung und für den Fortbestand des Unternehmens. Doch Wachstum lässt sich nicht immer planen. Mal macht die allgemeine Wirtschaftslage den Verantwortlichen einen Strich durch die Rechnung, mal fällt die Steigerung so drastisch aus, dass alle nur noch schauen, dass sie irgendwie über die Runden kommen (im positiven Sinne).*

Ähnliches gilt auch für die GOC. Nun ist das Unternehmen GOC Tanz Event Management GmbH nicht auf Gewinnmaximierung ausgelegt, wie das in der freien Wirtschaft allgemein üblich ist. Doch Steigerungen sind auch hier gern gesehen, auch wenn sie für dieses Jahr eigentlich nicht geplant waren. 2011 zur 25. GOC wurden bereits Rekordzahlen in allen Bereichen verkündet. Dass diese 2012 ebenfalls in allen Bereichen noch übertroffen werden, daran glaubte Anfang des Jahres niemand.

Die Verantwortlichen der GOC mussten im Oktober 2011 zunächst einen herben Schicksalsschlag verkraften. Ralf Pickelmann, Präsident des GOC-Gesellschafters TSZ Stuttgart-Feuerbach und verantwortlich für Technik und Turnierabwicklung, verstarb plötzlich und unerwartet an einem

Herzinfarkt. Das brachte die Organisation, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits in den Vorbereitungen zur GOC 2012 befand, ins Stocken. Positionen mussten neu besetzt, Aufgaben neu verteilt werden. Die neuen Ressortleiter hatten die schwierige Aufgabe, die Arbeiten weiterzuführen, für die bis dahin Ralf Pickelmann alleinverantwortlich war. Zum Teil gab es detaillierte Aufzeichnungen, aber vieles war auf mündlicher Basis mit den Vertragspartnern abgesprochen worden. Manches Mal merkte man erst kurz vorher, wo eine Kommunikation mangels Information ins Stocken geraten war. Alle Verantwortlichen leisten hervorragende Arbeit und zum Teil auch erhebliche Mehrarbeit. André Waibel (Technik) und Günther Krippner (Rechenzentrum), arbeiteten hervorragend mit Stephan Rath zusammen, dessen System in diesem Jahr



*Dr. Markus Lilli/Manuela Wiechmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach), Senioren I S, Platz 26-27. Foto: Leonhardt / Archiv*



*Jürgen Beck/Claudia Kleineheismann (TSC Schwarz-Weiß Ofenburg), Senioren I S Platz 28-30. Foto: Schmitz*

*Sie sorgten dafür, dass sich die geladenen Gäste beim Empfang am GOC-Dienstag wohlfühlten: Maritta Böhme, Monika Wirth, Karima Allam, Ilka Scheible, Lars Keller, Heidi Henika (von links). Foto: Dres*



## 26. German Open Championships – Für manchen der beste Urlaub seines Lebens



**Ralf Lämmermeier/Stella Pionczewski** (TSC Astoria Stuttgart), Senioren I S, Platz 47-48.. Foto: Schmitz



**Michael und Claudia Sawang** (TSA d. TSG Weinheim), Senioren I S-Latein, Platz 13-15. Foto: Hey

zum ersten Mal eingesetzt wurde. Die Probleme wurden im Hintergrund gelöst und die Arbeiten vor und während der GOC wurden routiniert wie immer durchgeführt. Zu Ehren von Ralf Pickelmann gab es bei der Eröffnungszeremonie eine Gedenkminute.

„Die GOC ist nach 25 Jahren zu einem Selbstläufer geworden“, erklärte Harry Körner, Managing Direktor der GOC bei der Pressekonferenz im Vorfeld der GOC. Die Zahlen gaben ihm dabei Recht, sowohl vor als auch nach der GOC. 5.399 Meldungen (2011: 5.213) gingen im GOC Büro ein, an den Start gingen 4.243 Paare (2011: 4.209) - das ist ein neuer Rekord. Auch die Zahl der Nationen, die nach Stuttgart reisten, ist gestiegen. Aus 56 Ländern, drei mehr als im letzten Jahr, kamen die Paare in die baden-württembergische Landeshauptstadt.

Mit den Paaren stiegen auch die Zuschauerzahlen. Bereits zwei Wochen vor der GOC kam die Warnung aus dem GOC Büro: „Die Sitzplätze sind am Samstag im Beethovensaal ausverkauft“. Während der GOC gab das Rechenzentrum die Information durch: „Freitag ist ebenfalls dicht.“ Viele Laufkartenbesitzer bevölkerten zusätzlich die Plätze im Hegelsaal und der Alten Reithalle sowie die Gänge dazwischen. Sie bewunderten nicht nur die Leistungen der

Paare von acht bis über 70 Jahren, sondern auch die Auslagen der zahlreichen Messestände, die im gesamten Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle verteilt waren. Auch hier stößt die GOC inzwischen an ihre Grenzen, es gibt bereits seit einigen Jahren



**Alfons Henne/Vera Zuleger** (TSC Aalener Spion), Senioren II S, Platz 17. Foto: Hey

eine Warteliste für Aussteller, die ebenfalls gerne bei der GOC dabei wären.

Doch auch in den weniger sichtbaren Bereichen waren Steigerungen zu verzeichnen. Um Vorkommnisse wie bei der Love Parade in Duisburg zu vermeiden, gab es bereits 2011 strengere Auflagen beim Sicherheitsdienst. Im letzten wie in diesem Jahr mussten zusätzliche Sicherheitskräfte eingesetzt werden, um Fluchtwege frei zu halten, zu überwachen und im Notfall Hilfe zu leisten. Da diese Kräfte nicht aus dem Pool der freiwilligen Helfer gestellt werden durften und auch konnten, schlugen die Sicherheitsmaßnahmen bei der GOC auch finanziell zu Buche. Hätte man die Maßnahmen aber nicht ergriffen, hätte das zuständige Amt die GOC vor dem Start dicht gemacht.

Rund 460 freiwillige Helfer machten sich auf den Weg, um den reibungslosen Ablauf der GOC selbst zu garantieren. Rund 250 von ihnen waren dabei täglich im Einsatz in Bereichen wie Turnierabwicklung, Einlasskontrolle und Überwachung der Zu- und Notausgänge. Wie viele Menschen das wirklich sind, sieht man am Tag vor der GOC, wenn die Mitarbeiterbesprechung ansteht. Dort werden auch die einzelnen Ressorts vorgestellt, von denen eines tradi-

>>



**Dieter Keppeler/Manuela Schraut-Keppeler** (TSG Freiburg), Senioren II Platz 34-36, Senioren III Standard Platz 14. Foto: van Ooik



**Der neue Chef des Mitarbeiter-Catering-teams: Alois Buchbauer.** Foto: Dres

**Zum Titelbild**  
Zwei Paare aus dem Gebiet Süd, erreichten bei den GOC die vierte Runde der Junioren I Latein und waren damit die mit Abstand besten DTV-Paare im Feld: Daniel Schmuck/Veronika Obholz (Rang 19, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) und Claudiu Ana/Valerie Durban (25., Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Fotos: van Ooik

Rund 460 ehrenamtliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der GOC. Foto: Dres



tionell den meisten Applaus erhält: das Mitarbeiter-Catering. Hier gab es vom letzten zu diesem Jahr einen Wechsel in der Ressortleitung. Alois Buchbauer, bisher die Nummer zwei im Team, übernahm das Amt von Arno Klose, der in diesem Jahr beratend und helfend zur Seite stand. Sie versorgten die Helfer und sammelten auch in diesem Jahr wieder Rekordzahlen. 1.000 Essen wurden ausgegeben, 9.000 Getränkeflaschen geleert und 400 Liter Kaffee getrunken. Dazu kamen noch 2.650 Brötchen, 900 Brezeln und 900 süße Stückchen. Doch die „Kellerkinder“ bewirteten nicht nur die Helfer, sie sorgten auch für die Teams und Wertungsrichter in den drei Sälen und bestückten den Empfang am Dienstag vor der Abendveranstaltung. Dabei verbrauchten

sie 370 gekochte Eier, 100 kg Wurst, 80 kg Käse, 35 kg Butter und 60 Liter Milch. Daraus wurden 2.350 halbe belegte Brötchen, die auf Platten in die Säle und das Pressezentrum gingen. 400 Canapées wurden für den Empfang gerichtet und 480 Brezeln mit Butter bestrichen. Zusätzlich wurde das Fernsichteam des SWR am Samstag mit belegten Brötchen versorgt. Alois Buchbauer war zu Recht stolz auf sein Team und verkündete: „Am Donnerstag haben wir den „belegte-Brötchen-Rekord-pro-Tag“ geknackt, 532 Stück gingen bei uns raus.“

Eine Steigerung gab es einem Bereich, der nicht offensichtlich aber dennoch sehr spürbar war. Die Stimmung war bei allen extrem gut, es wurde viel gelacht und geschertzt, die Teams redeten untereinander

viel und Absprachen wurden reibungslos eingehalten und umgesetzt. Nicht, dass das nicht auch in den vergangenen Jahr der Fall gewesen wäre, doch in diesem Jahr lief es besonders gut. Das fiel nicht nur den Ressortleitern auf, aus den Teams ist eine große, gut organisierte Mannschaft geworden. So geht die 26. German Open Championships als die bisher harmonischsten in die Historie ein.

Nach der GOC ist vor der GOC. Langsam beginnen die Vorbereitungen für die 27. GOC. Alle freuen sich wieder auf viele Helfer, viele Paare, viel Arbeit und jede Menge Spaß. Oder wie es einer der Fotografen formulierte: „Das ist die geilste Woche Urlaub meines Lebens.“

Petra Dres



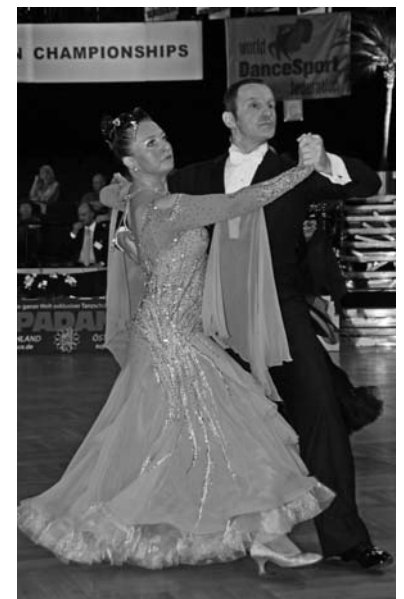
Julia Scharf vom SWR moderierte „Tanzen total“ an. Foto: Dres



Manfred und Birgit Haerer (TSG Backnang); Senioren II, Platz 43-45. Foto: Hey



Dr. Günther und Antja Nagel (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Senioren II S, Platz 48. Foto: Hey



Raymond und Martine Wiedemann (TSC Baden-Baden), Senioren II S, Platz 49. Foto: Hey

# Stammgäste in Enzklosterle

## Leistungsstarke 66 machen Station im Schwarzwald

„Ich sehe viele Gesichter, die schon seit Jahren immer wieder nach Enzklosterle kommen“, mit diesen Worten begrüßte der Turnierleiter Axel Möller Paare aus ganz Deutschland zu den traditionellen Turnieren an den beiden Wochenenden Ende Juli und Anfang August. Viele der Seniorenpaare treffen sich jedes Jahr auf dem Schwingboden der Festhalle in Enzklosterle, um die Sieger ihrer Turniere auszutanzten.

Doch nicht nur viele Paare sind Stammgäste in Enzklosterle, auch Axel Möller und David Kiefer meisterten im „verflixten siebten Jahr“ die Turniere mit ihrem Team wieder perfekt. Wie in den vergangenen Jahren wurde das vierte Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66 ausgetragen.

Das Versprechen vom Vorjahr wurde gehalten und mit einem neuen Melde- und Starterrekord (31 Paare) begannen die Vorrunden der LS 66 bei strahlendem Sonnenschein. Doch bald öffneten sich die Him-



**Sieg in Enzklosterle für Armin und Ute Walenzik. Fotos: Kiefer**

melsschleusen und Regen begleitete die Paare durch die Zwischenrunde. Die Organisatoren hielten ebenfalls ihr Versprechen und stellten für die Siegerehrungen ein frisch überholtes Podest auf. Dieses Siegerpodest erklommen beim Turnier der Leistungsstarken 66 Armin und Ute Walenzik. Die Vorjahressieger Karl-Heinz und Gabriele Haugut reihten sich mit dem zweiten Platz vor Alfred und Dagmar Schulz ein.

Doch nicht nur die Paare der Leistungsstarken 66 kannten das traditionsreiche Parkett in der Festhalle bereits aus den letzten Jahren. Über alle vier Turniertage der beiden Wochenenden fanden wieder zahlreiche Stammgäste aus dem gesamten Bundesgebiet den Weg nach Enzklosterle, darunter auch Zuschauer, die Jahre lang als Tänzer und nun jedes Jahr als Zuschauer in den Schwarzwald kommen. Nobert Stier

zum Beispiel fährt seit 40 Jahren nach Enzklosterle, um als Wertungsrichter die Paare durch das Turnier zu begleiten. An beiden Turnierwochenenden zusammen gingen bei den Senioren II und III D-S, den Senioren IV A und den Leistungsstarken 66 über 200 Paare an den Start und bescherten dem Veranstalter damit neue Melderekorde in vielen Klassen.

Neben manch einem Turnierpaar hatte auch der neue Kurgeschäftsleiter Dietmar Haß sein Debut. Nachdem er bereits die zwei Trainingswochen im Vorfeld der Turniere begleitet hatte, schnupperte er auch die Turnierluft und wurde infiziert. Dies bedeutet, dass es auch in den kommenden Jahren in Enzklosterle nicht nur heißen wird: „Prösterle Enzklosterle.“ Das Tanzangebot soll erweitert werden. Paare, Zuschauer und Organisatoren dürfen sich auf 2013 freuen.

David Kiefer



**Tanzten auf Platz drei: Alfred und Dagmar Schulz.**



**Er war der Lohn für all die Mühe: der Siegerpokal.**

### LEISTUNGSSTARKE 66

1. Armin und Ute Walenzik, TSC Brühl im BTV 1879 (5)
2. Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (12)
3. Alfred und Dagmar Schulz, TZ Ludwigshafen (14)
4. Hans-Georg und Barbara Strunk, VTG Grün-Gold Recklinghausen (19)
5. Joachim und Gisela Götze, TSG Bremerhaven (25)
6. Erich und Beate Fenster, TSC Bad Wörishofen (30)

**WR** Heinz Burckhardt, TSC Rot-Weiß Böblingen  
Armin Schumacher, 1. TC Ludwigsburg  
Kai-Günter Kreuzkamp, TSG Blau-Gold Gießen  
Manfred Rau, TSC Schwarz-Gold-Casino Saarbrücken  
Rolf Walter, TSC Eichenau



**Platz zwei für die Deutschlandpokalsieger Karl-Heinz und Gabriele Haugut.**

## Ausbildungen beendet Trainerassistent Discofox

Im Juli 2012 wurde im Landesleistungszentrum Pforzheim die Prüfung zum Trainerassistenten Discofox mit 16 Teilnehmer/innen abgenommen. Für den überfachlichen Bereich musste ein Fragebogen beantwortet werden und im fachlichen Bereich galt es eine Lehrprobe abzuhalten. 13 Teilnehmer/Innen bestanden dies auf Anhieb. Die anderen erhalten die Möglichkeit, an einer Nachprüfung teilzunehmen.

Die Referenten der Ausbildung, Andreas Krug und Martina Mroczek, Bernd Jungmans, sowie Lehrgangsführerin Maritta Böhme freuten sich am Ende über das weiterhin große Interesse an dieser Ausbildung. Die Reflexionsbögen, die die Teilnehmer/innen zurückgegeben haben, bescheinigen eindeutig, dass 25 fachliche und 15 überfachliche LE's einer solchen Ausbildung nicht gerecht werden. Es besteht der dringende Wunsch, diese Ausbildung umfangreicher zu gestalten.

Maritta Böhme

## Neue Turnierleiter

Am 22. Juli 2012 fand im LLZ Pforzheim die Prüfung der Turnierleiter statt. 19 Teilnehmer traten zur Prüfung an, 17 von ihnen gratulierte TBW-Lehrwart Michael Grether zur bestandenen Ausbildung. Er dankte Ausbildungsreferent Thomas Estler für seine engagierte Arbeit und wünschte den neuen Turnierleitern viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

*Ganz viele neue Turnierleiter mit ihrem „Lehrmeister“ Thomas Estler (rechts). Foto: privat.*



# Man trifft sich

*GOC – eine wunderbare Formel, die immer „zieht“. Nach dem Motto „Nach der GOC ist vor der GOC“ fliegen die Gedanken schon während dieser Tage in Richtung 2013. Was wird da alles passieren? Warten wir einfach ab und schauen zurück auf die gerade beendete GOC 2012.*

Kaum jemand, der nicht mit Spannung die Woche in Stuttgart erwartet. Sei es der Sportler, der Aussteller, die Presse oder vielleicht auch das Hotelpersonal? Wohl dem, der spätestens am Montag anreist! Ab Dienstag gerät man in das große Getriebe der GOC – egal wo man sich bewegt, man trifft immer irgendwen, den man kennt: „Hast Du schon gesehen...“ – „Hast Du schon gehört...“ – „Wir sehen uns ja noch...“ Stimmt, man kommt nicht umhin, die Großfamilie immer irgendwo zu treffen – und man will es ja auch nicht anders.

Für mich begann der Dienstag geruhig – Senioren III und Senioren I Vorrunde – beides in den Standardtänzen. Ach so – ein bisschen Senioren I A Standard im Rahmen der GOC-Turniere gab es auch noch. Und geruhig ist auch anders, wenn das Finale der Senioren III erst nach Mitternacht getanzt wird und ein bayerisches Paar auf dem vierten Platz landet. Die mussten noch nach Nürnberg, also ab ins Bett – denkst! Vitam Kodelja, der hier den Hattrick gelandet hat, meinte, dies noch feiern zu müs-



*Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina (rechts) erreichten die vierte Runde bei den Junioren II Latein. Foto: Hey*

sen. Hotelbar statt Bett – hat auch was, dient aber nicht zwingend dem Schönheitsschlaf. Spaß macht es trotzdem und zum Auftakt ja auch nicht schlecht. Wer weiß, ob es im Laufe der Woche noch was zum Feiern gibt.

Jeder Tag hat seine eigenen Gesetze und vor allem macht jeder Tag einfach Spaß. Man weiß nie was kommt und es kommt immer was. Da ist zum Beispiel der lange unterirdische Gang von der Alten Reithalle zum Herz der GOC mit den gestrengen Einlasswächtern am Ende desselben. Pressepothi steht davor und kommt nicht rein – Klasse, was wir nicht im Kopf haben, müssen wir eben in den Beinen haben. Zugang für die Presse ist durchs Pressezentrum. Das heißt also retour und außen herum. Hat auch was, es scheint ja die Sonne und auch außerhalb trifft man auf Interessantes, z.B. die neue Umkleide für Tänzer in Gestalt eines Zelts hinter der Reithalle oder noch besser den Schuh des Tags.



*Sein Wunsch für das nächste Jahr: Wachsen oder Kinderstehtische vor dem Hegelsaal. Foto: Pothfelder*

## Eindrücke von den German Open Championships



**Im Semifinale (12.) bei den Senioren I Latein: Marco Randel/Stephanie Blob. Foto: Hey**

DTV-Pressesprecher Daniel Reichling hat mein Foto bei Facebook eingestellt und siehe da – so ein Schuh mit dem dazugehörigen Fuß ist doch sehr „klick- und kommentarverdächtig“. Schaut einfach mal rein – soll noch jemand sagen, bei der GOC interessiert nur Tanzen!

Auch in den Turnieren gibt es immer wieder Interessantes zu sehen, hier zum Beispiel die GOC-Turniere der A-Klassen.



**Der bayrische Landestrainer Sven Traut im Einsatz als Wertungsrichter beim Grand Slam Standard. Fotos: Pothfelder**

Jede Menge Frustration für deutsche Paare. Denn im Ausland – insbesondere im Ostblock – kennt man die schöne Klassenunterteilung nicht so wie bei uns. So ist zum Beispiel der Sieger der Senioren I A beim WDSF-Turnier der Senioren I S in der 24er-Runde gelandet. Mit unserem deutschen A-Klassen-Niveau ist das nicht zu vergleichen. Immerhin ist dies für unsere Paare keine unbekannte Größe und „Lernen“ auf der GOC bleibt unbezahlbar.

*Lothar Pothfelder*

### Die Jugend

Viele Paare der LTVB-Jugend machten sich auf den Weg und waren auch durchaus erfolgreich. War im letzten Jahr die Ausbeute der Paare, die die 2. Runde oder besser erreichten noch sehr gering, so konnte die LTVB Jugend in diesem Jahr mit vielen guten bis exzellenten Ergebnissen aufwarten.

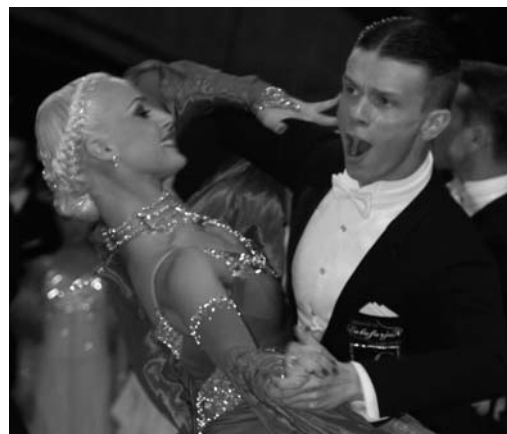
Es ist schön zu sehen, dass die Paare, die an den Turnieren teilgenommen haben, dies als Chance zur Horizonterweiterung sehen. Die Leistungen der ausländischen Paare sind zum Teil atemberaubend – und auch der Aufwand, der in Kleidung und Make-up gesteckt wird. Diesen Hauch der großen weiten Welt einzusatmen und daraus zu lernen ist sicher die wichtigste Erfahrung für die jungen Tänzer aus Bayern.

Die GOC ist immer eine Reise wert. Ob zum Tanzen oder zum Zuschauen – es gibt immer etwas zu lernen.

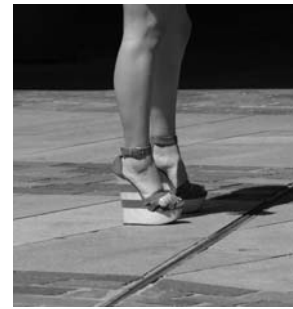
*Sibille Vinzens*



**Mark Spektor/Susan Fichte kamen in die zweite Runde der Jugend Latein. Foto: Pothfelder**



**Zwei Sternchen für 2013: Anton Skuratov/Alena Uehlin im Semifinale des Grand Slam. Foto: Sangmeister**



**Für Schwarz-Weiß-Seher: Der Kommentar eines Berliners würde lauten: „Nehm'se jrien, det hebt.“ Foto: Pothfelder**

Anzeige





**THE DANCE COLLECTION**

www.ALDRINADAMS.COM

MÜNCHEN, GERMANY

TEL: +49 152 29324811

ALDRINADAMS@YAHOO.COM



Siegerehrung mit der Endrunde der TSTV-Trophy; die Sieger stehen links. Fotos: Panther

# Letztes Turnier bei den Amateuren

## Sergey und Viktoria Tatarenko gewinnen TSTV-Trophy

Unten links:  
Sprungkraft – Sergey  
Tatarenko. Unten rechts:  
Platz zwei für Pavel  
Pasechnik/Marta Arndt



Tanzsport der Spitzenklasse bot die TSTV-Trophy im Rahmen der Bundeswertungsrichterschulung in Bad Kissingen (Bericht im überregionalen Teil). Rund 600 Gäste, darunter alle Teilnehmer der Schulung, fanden sich im edel dekorierten Max-Littmann-Saal ein. In Bad Kissingen gelingt es alljährlich wieder, einem hochkarätigen Einladungsturnier den passenden würdigen Rahmen zu verleihen.

Zehn der besten Lateinpaare Deutschlands traten zum Turnier um die TSTV-Trophy an. Das Finale der nach der Vorrunde übrig gebliebenen sechs Paare versprach tolle Leistungen und hohe Spannung. Erfreulich war ebenso die Tanzbegeisterung des Bad Kissinger Publikums, das in Kombination mit den ebenso tanzbegeisterten Wertungsrichtern dafür sorgte, dass die Fläche immer rammvoll war.

Ein ganz besonderer Höhepunkt des Abends war die Weltmeister-Kür von Simone Segatori/Annette Sudol, die das Publikum zu Begeisterungstürmen hinriss.

Im Finale des Lateinturniers ließen Sergey und Viktoria Tatarenko mit einer tollen Leistung keinen Zweifel aufkommen, dass sie dieses Turnier für sich entscheiden würden. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht öffentlich bekannt, dass das Berliner Ehepaar zur Professional Division wechseln würde und gerade sein letztes Turnier im Amateurlager getanzte hatte.





# Tanzen für alle im RGC

## Bunte Mischung von Bollywood bis Zumba



**Platz drei:**  
*Anton Skuratov/Alona Uehlin.*

Klar und eindeutig kamen Pavel Pasechnik/Marta Arndt und auf Platz zwei und Anton Skuratov/Alona Uehlin auf den dritten Platz. Auf den weiteren Plätzen waren die einzelnen Wertungen zwar nicht ganz so deutlich, aber dennoch im Endergebnis völlig klar. Auch den Paaren war anzumerken, dass sie die besondere Umgebung des tollen Saals und die im Vergleich zu großen WDSF-Turnieren ungewöhnliche Nähe zum Publikum genossen haben. Dem Team des LTV Bayern unter Leitung von Rudolf Meindl war ein für alle Anwesenden wunderbarer Abend gelungen.

*Ingo Körber*

### TSTV-TROPHY

1. *Sergey Tatarenko/Viktoria Tatarenko, Ahorn Club TSA im PSV Berlin*
2. *Pavel Pasechnik/Marta Arndt, TSC Astoria Stuttgart*
3. *Anton Skuratov/Alona Uehlin, TTC München*
4. *Paul Lorenz/Ekaterina Leonova, Art of Dance Köln*
5. *Dumitru Doga/Sarah Ertmer, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß*
6. *Artur Balandin/Anna Salita, TC Seidenstadt Krefeld*

Bei hochsommerlichen Temperaturen übten sich bei „Tanzen für alle“ über 70 Trainer und Tänzer in den Räumen des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Peter Schramm bereicherte das Wissen der Teilnehmer am Samstag mit viel Interessantem zum Thema Standard, was im Freizeitsport sicher reichlich Einsatzmöglichkeit finden kann, da es doch in den meisten Gruppen immer noch den grundlegenden Bestandteil des gemeinsamen Programms darstellt. Er differenzierte dabei sehr anschaulich und nachvollziehbar für verschiedene Erfahrungs- und Schwierigkeitsgrade. Bernd Junghans erweiterte das Wissen zu den Tänzen Salsa und Discofox in gewohnt souveräner und kreativer Art und Weise. Diese Tänze erfreuen sich gerade auch nach Einführung der „+“-Klassen eines gesteigerten Interesses. Neues Figurenmateriale aber auch Grundlegendes war Thema dieser Schulungen.

Zum Ausklang des Tages traf man sich im „Verrückten Kartoffelhaus“ (das Lokal heißt wirklich so) um die Ecke, wo man zwar spontan vor einem Gewitterschauer ins Innere flüchten musste, aber nach der Aufnahme fester Nahrung wieder ins Freie auswandern konnte, um dort noch das eine oder andere neue, von Bernd Junghans eingeführte Kultgetränk Johannisbeer-Weizen zu genießen.

Am Sonntag startete Bernd Junghans bei im Vergleich zum Vortag erheblich reduzierten Temperaturen mit West Coast Swing, der immer mehr zu einem festen Bestandteil des Programms vieler Gruppen wird. Am Nachmittag wurde das Repertoire noch um Lindy Hop bereichert, eine weitere interessante Alternative für Freizeitgruppen. Latein für Freizeittanzsportler wurde am Vormittag mit Peter Schramm trainiert und gelernt. Am Nachmittag wurde erstmals ein reines Fitness-Programm mit den Themen Pilates und Zumba angeboten. Zu Pilates erfuhren die Trainer viel Wissenswertes von Annette Menzel und Ruth

Deindl, Zumba lernten alle bei „Power-Lena“ Lebsack, unter anderem auch noch im Bollywood-Style.

Die Feedback-Bögen, die zu jedem Workshop aushingen, gaben am Ende ein sehr positives Bild ab, alle Workshops wurden von den Teilnehmern als „sehr gut“ bewertet. Die im Freizeitsport tätigen Trainer wurden durch engagierte Referenten wieder mit vielen Anregungen und Informationen ausgestattet, mit denen sie in den nächsten Monaten in ihren Gruppen viel Neues ausprobieren können. Das Organisationsteam, bestehend aus den Sportdirektoren Thomas Scheiner und Ingo Körber, hat bereits mit der Planung für 2013 begonnen. „Tanzen für alle“ wird dann im Zusammenhang mit dem 50jährigen Bestehen des LTV Bayern etwas größer ausfallen.

**Mann tanzt nicht mehr ohne Hut.**  
*Foto: RGC*



## Programm für Alpanseminar online

Vom 16.-18.11.2012 wird das 17. Alpanseminar in Murnau unter dem DTV-Leitthema "Ladies first" stattfinden. Für ein reichhaltiges Programm für Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter ist gesorgt:

Am Freitag und Sonntag wird Landestrainer Sven Traut viel Wissenswertes zum Thema Standard zu sagen und zu zeigen haben, am Samstag präsentiert Holger Nitsche als Weltneuheit erstmals das von ihm und Jürgen Neudeck entwickelte neue Konzept „Rhythmecality“ am Beispiel Samba und Cha-Cha-Cha (bei diesem Sonderworkshop wird auch eine CD mit Buch mitgeliefert) und am Sonntag werden Manuela Fallner und Sandro Hoffmann sich mit dem Thema „Männer sind vom Mars - Frauen von der Venus“ überfachlich und in den lateinamerikanischen Tänzen auseinandersetzen. Weiterhin wird Anne-Lore Zimmermann überfachlich passend zum Leitthema die Frage stellen „Was hat sie, was er nicht hat?“.

Weitere Workshops und alle Details zum Angebot sind auf der LTVB-Homepage zu finden.

*Lothar Pothfelder*

## Die Aufsteiger

### Bayern

#### Martin Hartmannshenn/ Anke Becker

"Do You want to learn to tango, Donna?" ... Mit seinem Tango im Film "Der Duft der Frauen" hat Al Pacino bei Anke Becker und Martin Hartmannshenn vor langer Zeit die Lust am Tanzen geweckt. Aber erst mussten noch einige Jahre ins Land gehen, denn es galt zunächst, sich um die Kinder zu kümmern.

Als aus Kindern Teens wurden, ging alles Schlag auf Schlag: Nach einem Jahr Tanzschule landeten sie in der Turniergruppe des Rot-Gold-Casino Nürnberg. Das Tan-

zen zog sie sofort in den Bann. Sohn Philip wurde bei den Turnieren als Kameramann ständiger Begleiter und von Tochter Antonia fand sich immer wieder ein neues heißbegehrtes Glücks-Bildchen zwischen den Turnierutensilien. Heute schätzen Sohn und Tochter Training und Turniere besonders wegen der dann vorhandenen sturmfreien Bude.

Fünf Jahre nach dem ersten Turnier in der Hauptgruppe D stiegen Anke und Martin auf der GOC in die S-Klasse auf. Auf dem Weg in die höchste Klasse nahmen sie einen Meisterschaftstitel bei den Senioren II A und 14 Platzierungen in der Senioren I A mit. Auf den GOC erreichten sie im internationalen Feld von 206 Paaren auf dem WDSF Senioren II Turnier sicher die 96er



**Martin Hartmannshenn/Anke Becker.**  
Foto: Pothfelder



**Timon Niedecken/Larissa Bröhmer.**  
Foto: Thomas Bröhmer

Runde und belegten in Summe als fünftbestes bayerisches Paar den 78. Platz - ein gelungener Einstand.

Dank der „Gnade der späten tänzerischen Geburt“ haben sie ihren Zenit noch vor sich und freuen sich auf viele weitere Jahre ständigen Lernens und persönlicher Entwicklung mit jeder Menge Leidenschaft, Hingabe, Spaß und Freude.

zg

### Hessen

#### Timon Niedecken/ Larissa Bröhmer

Einen besonderen Meilenstein in ihrer Tanzkarriere haben Timon Niedecken/Larissa Bröhmer schon im Jugendalter erreicht. Das Standardpaar vom Rot-Weiß-Club Gießener besiegelte mit der Finalteilnahme bei „Hessen tanzt“ den Aufstieg in die S-Klasse.

Im Frühjahr 2008 begannen Timon Niedecken und Larissa Bröhmer ihre gemeinsame Tanzpartnerschaft. Ein erster Erfolg war der Hessenmeistertitel in der Junioren II C-Klasse im Herbst 2008. Im folgenden Jahr, nun bereits in der B-Klasse tanzend, holten sie den Vizehessenmeistertitel in der Junioren II sowie in der Jugend B. Immer mehr kristallisierten sich die Standardtänze als ihre Spezialität heraus, so dass Niedecken/Bröhmer, die anfangs auch noch in der Lateinsektion gestartet waren, sich schließlich nur noch auf Standard konzentrierten. Mit dem Hessenmeistertitel der Jugend B stiegen die Gießener 2010 in die A-Klasse auf. Fleißig und erfolgreich nutzten sie die Startmöglichkeiten in der Hauptgruppe. Hier holten sie 2011 unter anderem den Gesamtsieg der TBW-Trophysenserie mit fünf Siegen und einem zweiten Platz und standen im Semifinale des Deutschlandcups. Weitere Erfolge 2011 waren Bronze bei der Jugendlandesmeisterschaft sowie das Erreichen des Semifinales bei der Jugend-DM.

Auch bundesweit war man auf die jungen Gießener, die vor allem bei Adrian Klisan, Fred Jörgens und Werner Führer trainieren, aufmerksam geworden. Nach erfolgreich absolvierter Sichtung wurden Timon Niedecken/Larissa Bröhmer im Herbst 2011 in den Bundestalentkader berufen. In diesem Jahr belegten der 18 Jahre alte Timon und die 17-jährige Larissa den zweiten Platz bei der Hessischen Meisterschaft der Hauptgruppe A, waren Finalisten beim Blauen Band der Spree und feierten schließlich den Aufstieg in die S-Klasse.

*Gitta Kraushaar*

### LTVB-App für das iPhone

Im App-Store ist die App  
seit kurzem kostenfrei zu  
erhalten.

# Drei Wiesbadener Paare im Finale der S-Klasse

## Sommerpause beendet

*Die TSA des TuS Griesheim richtete die ersten Hessischen Meisterschaften nach der Sommerpause aus. Die Hegelsberghalle war die passende Kulisse für die drei Turniere und bietet genug Platz für das seit Jahren sehr große Zuschauerinteresse an der Senioren III Sonderklasse.*

Schon zum ersten Turnier, der Meisterschaft der Senioren III B, waren zahlreiche Schlachtenbummler gekommen. Zur Siegerehrung der S-Klasse traf die Bürgermeisterin von Griesheim ein und überreichte den Siegerpokal, Blumen und Präsente. Die Mitwirkung der lokalpolitischen Prominenz ist in erster Linie der rührigen Arbeit und der großen Erfahrung von HTV-Schatzmeister Klaus Bethke und seiner Frau Inge, der Sportwartin des Vereins, zu verdanken.

### Senioren III B

Seit Jahren sind in der Klasse Senioren III B rückläufige Teilnehmerzahlen zu beklagen. Paare, die bei der letzten Meisterschaft oder im Laufe des Jahres in die A-Klasse

aufgestiegen sind, reduzierten auch in diesem Jahr das Feld. Turnierleiter Klaus Bethke wunderte sich öffentlich, dass in Hessen 20 Paare eine Startmarke für die III B beantragt haben, aber nur fünf Paare am Start sind. Daraufhin kam ein unglücklicher Tänzer zur HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub, die am Rande fotografierte, und entschuldigte sich, dass er zwei Wochen nach einer Minuskussoperation noch nicht wieder fit sei.

Die Freude am Wettbewerb war den fünf Paaren durchweg anzusehen. Sie durften sich den fünf außerhessischen Wertungsrichtern in einer Vorrunde präsentieren und verloren damit auch etwas von ihrer anfänglichen Nervosität, denn in der Endrunde konnten sich alle Paare noch ein-

mal deutlich steigern. Eine absolut überzeugende Leistung präsentierten Johann und Catherine Hartmann (TSC Rödermark), die gleich im ersten Tanz mit allen Bestnoten belohnt wurden. Lediglich im Slowfox wurde ihnen eine Eins verwehrt, so dass sie sich als würdige Meister dieser Klasse feiern lassen konnten. Um Platz zwei und drei entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen Paaren der TSG Marburg. Im letzten Tanz, dem Quickstep verbuchten Herrmann und Sylvia Lemmer vier Zweien und sicherten sich damit die Silbermedaille vor Reinhold Lange/Heike Hilberg. Ehepaar Lemmer war nur noch wenige Punkte vom Aufstieg entfernt und entschied sich, von der Sonderaufstiegsregelung des Landesverbandes Gebrauch zu machen.

### Senioren III A

Der Sieger der B-Klasse sowie die Aufsteiger entschieden sich, in der A-Klasse mitzutanzten, so dass hier die Startzahl auf neun Paare anwuchs. Mit einer nahezu makellosen Bestnotenbilanz sicherten sich die

### SENIOREN III B

1. *Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark (5)*
2. *Herrmann und Sylvia Lemmer, TSG Marburg (12)*
3. *Reinhold Lange/Heike Hilberg, TSG Marburg (13)*
4. *Wolfgang und Christel Jorissen, TSC Rot-Weiss Rüsselsheim (20)*
5. *Willi Euler/Elsa Dietrich, TZ Heusenstamm (25)*

**WR** *Helga Fuge, TSA d. Wedeler TSV  
Manfred Rau, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken  
Michael Silvanus, TC Rot-Weiss Casino Mainz  
Monika Stein, TSA Blau-Gelb der Telekom-Post SV Köln  
Helga Wüstner, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt*



*Freude am Tanzen: Johann und Catherine Hartmann. Fotos: Panther*



*Herrmann und Sylvia Lemmer: Zweiter Platz und Aufstieg.*



*Platz drei in der B-Klasse: Reinhold Lange/Heike Hilberg*

### SENIOREN III A

1. *Olaf Nasert/Petra Dudda, TSC Telos Frankfurt (5)*
2. *Martin Köhler/Katrin Bornhäuser, TuS Griesheim (12,5)*
3. *Rudi und Heike Liebschwager, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)*
4. *Andreas Leßmann/Carola Jene, TSC Rot-Weiss Viernheim (17,5)*
5. *Johann und Catherine Hartmann, TSC Rödermark (26)*
6. *Friedrich und Roswitha Mehnert, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (29)*

### SENIOREN III S

1. *Peter und Regina Fischer, TC Blau-Orange Wiesbaden (5)*
2. *Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (10)*
3. *Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (15)*
4. *Samuele und Brunhild di Lucente, TC Blau-Orange Wiesbaden (20)*
5. *Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (25)*
6. *Thomas und Gabriele Albers, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)*



**Zum dritten Mal A-Meister:**  
*Olaf Nasert/Petra Dudda.*

zweifachen Meister der II-A Klasse Olaf Nasert/Petra Dudda in ihrem ersten Jahr in der IIIer-Altersklasse die nächste Goldmedaille. Mit gemischten Wertungen, aber in der Summe eindeutig belegten Martin Köhler/Katrin Bornhäuser vor heimischer Kulisse Platz zwei. Ihren dritten Platz aus dem Vorjahr verteidigten Rudi und Heike Liebschwager. Ebenfalls mit sehr gemischten Wertungen belegten Andreas Leßmann/Carola Jene Platz vier und zeigten sich bei der Siegerehrung enttäuscht, dass sie eine Medaille verpasst hatten. Zufrieden waren jedoch die Meister der B-Klasse, Johann und Catherine Hartmann mit Platz fünf und dem erneuten Erreichen eines Meister-



**Vizemeister:**  
*Martin Köhler/Katrin Bornhäuser.*

schaftsfinals, schließlich hatten sie als einziges Paar vier Runden tanzen müssen.

### Senioren III S

Zur letzten Entscheidung waren alle Plätze in der großzügigen Hegelsberghalle besetzt. Auch hier gab es Paare, die erst seit Jahresbeginn der Altersgruppe III angehören. Eines dieser Paare war Peter und Regina Fischer. Sie überzeugen schon seit Jahren durch ihr musikalisches Talent. In diesem Jahr wirkten sie sehr gut austrainiert und hatten deutlich an Dynamik hinzugewonnen. Dies überzeugte auch die fünf Wertungsrichter in allen Tänzen. Damit hol-



**Dritten Platz verteidigt:**  
*Rudi und Heike Liebschwager.*

ten sich Peter und Regina Fischer den ersten Meistertitel in der neuen Altersklasse und entthronten die langjährigen Meister Ingo und Angelika Lischka. Mit der eindeutigen Platzziffer 15 nahmen Herbert und Erika Frieß die Bronzemedaille entgegen. Ein zweites Paar aus Wiesbaden präsentierte sich sehr gut vorbereitet. Samuele und Brunhild di Lucente verwiesen mit ihrer guten Tagesleistung Manfred und Ursula Hüttges auf den fünften Rang. Und die A-Meister des Vorjahres, Thomas und Gabriele Albers, ebenfalls aus Wiesbaden, qualifizierten sich auf Anhieb für das Finale und belegten den sechsten Platz.

*Cornelia Straub*



**Neue S-Meister:**  
*Peter und Regina Fischer.*



**Auf Platz zwei:**  
*Ingo und Angelika Lischka.*



**Eindeutig auf dem dritten Platz:**  
*Herbert und Erika Frieß.*

# TRP-Paare haben sich nicht versteckt

## GOC-Bilanz aus Landessicht

Nur mit einem genauen Plan lässt sich das große Spektrum der einzelnen Turniere verfolgen. Schon am ersten Tag stellten sich in sieben Turnieren TRP-Paare den Wertungsrichtern. Bei den Rising Stars Latein und den Senioren I S-Standard begannen die Vorrunden; die weiteren Runden einschließlich Finale wurden am nächsten Tag ausgetragen. Alle anderen Turniere wurden am selben Tag bis zum Finale durchgezogen. Gegen Mitternacht sollten in der Reitsporthalle die Sieger bei den Senioren III gekürt werden, und das Mainzer Paar Bernd und Monika Kiefer strebte einen Treppchenplatz an.

Für die Paare aller Gruppen lief es nicht so gut; aber Angelika Scheuer, die mit ihrem Mann Wolfgang ihr gestecktes Ziel mit Platz 56 bei den Senioren III nicht ganz erreichte, trug es mit Fassung: „Leider haben wir schlechter abgeschnitten als erwartet. Aber nach dem Turnier ist vor dem Turnier. Wir werden weiter trainieren!“



**Tobias Soencksen/Luisa Egenolf.**  
Foto: Röhricht

### *Die German Open Championships verlangen Höchstleistungen von Turnierpaaren, Organisatoren, Fotografen, Berichterstattern und Besuchern*

Bernd und Monika Kiefer tanzten abends ein tolles Finale um Platz 1 und 2: im LW 2 x 1. Platz, 6 x 2. Platz – leider nur 7 x 3. Platz gegenüber acht Dritten von Vitam und Barbara Kodelja, den Vorjahres- und danceComp-Siegern. Das ergibt im LW Rang 2 für das TRP-Paar. Gleiches im Tango, während in WW und SF unser Paar mehr Einser-Wertungen bekam als Kodeljas, jedoch weniger Zweien. Bernd und Monika zeigten im Quick, den sie für sich entschieden, nochmal ihr ganzes Können und freuten sich am Ende über die Silbermedaille.

Mittwochs standen vier Entscheidungen mit TRP-Paaren und „durchwachsenen“ Ergebnissen an. Donnerstags schaffte es ein TRP-Paar ins Finale der Senior II Latein: Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich (TSC Ingelheim). Nach dem fünften Durchgang nahmen sie freudestrahlend die Glückwünsche für den sechsten Platz entgegen.

In der Hauptgruppe A-Latein gelang es Joel Bertram/Kristina Breisch (TSA/TSG Grünstadt), bei 173 Startenden weiter zu kommen und mit einem dem 90. Platz in die Pfalz zurück zu fahren. Sie hatten nur sieben deutsche Paare bei der Endabrechnung vor sich!

Freitags war schon kurz nach acht Uhr die Reitsporthalle brechend voll und das Parkett beim Eintanzen fast zu klein. In zwei Gruppen wurde die Vorrunde WDSF Youth Latin ausgetragen. Immerhin galt es für die Turnierleitung, 238 jungen Paaren die Chance zu geben, ihr bestes Tanzen bewerten zu lassen. Die TRP-Paare im ersten Block schieden bereits nach der Vorrunde aus. Tobias Soencksen/Luisa Egenolf (VfL Altdiez) waren zwei Stunden später im zweiten Block dran und schafften es in die zweite Runde. Schaut man den beiden zu, versteht man die Begeisterung, mit der alle

Paare bei diesem größten Tanzturnier dabei sind. Dazu kommt das Flair der Turniere und der Rahmen mit den vielen Verkaufsständen ... eine runde Sache! „Tobias und Luisa haben sehr stark getanzt“, so die Meinung von TRP-Jugendwart Rainer Kopf nach dem Turnier, und er führte weiter aus: „Das macht sehr viel Hoffnung auf ihre Zukunft in der Hauptgruppe. Die beiden verhalten sich sehr professionell und ihre intensive Vorbereitung hat sich gelohnt. Schließlich haben sie heute als zehntbestes deutsches Paar abgeschnitten!“

315 Paare waren im WDSF Grand Slam Latein ursprünglich am Start. Eugen Plotnikow/Sophie Schütz (Saltatio Neustadt/Mußbach) und Vladimir Capcelea/Samira

*Im Finale der Senioren II Latein: Dr. Volker Dietrich/Sonja Bockmann-Dietrich.*  
Foto: Hey

>>





**Stephan Brömmel/Ildikó Klaas im  
Semifinale bei den Senioren II A.**  
Foto: Röhricht

Deller (RW Kaiserslautern) erreichten die zweite Runde; in der dritten Runde waren vom TRP nur noch Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug (Saltatio Neustadt/Mußbach) auf dem Parkett. Eine fantastische Stimmung herrschte wieder im voll besetzten Saal. Durch ihr gutes Abschneiden rückten Kirill und Kim in der DTV-Rangliste auf Platz sechs vor! Für Eugen Plotnikow/Sophie Schütz war nach Trainingscamps und Work-



**Steven Korn/Isabell Justus.**  
Foto: Röhricht

shops, vielen Endrundentrainings mit Anton Ganopolsky und Natalia Magdanilova ihr Abschneiden in Ordnung. Die Ranglistenpunkte für die deutsche bzw. Weltrangliste und die Erfahrung bei einem solchen Riesenturnier sind für alle ein großer Anreiz.

Im Hegelsaal war die Stimmung beim Junioren I Latein-Turnier am Kochen. Viele Eltern, Geschwistern, Trainern usw. rückten vor Begeisterung oder zwecks Anfeuerung manchmal so weit auf das Parkett vor, dass der Turnierleiter des Öfteren einschreiten musste. Mit am Rand beobachteten Anton Ganopolsky und Rainer Kopf die drei TRP-Paare.

Die Geschwister Nikita und Elisabeth Yatsun sowie Steven Korn/Isabell Justus schnitten in ihrem ersten Juniorenjahr gut ab. Sie haben sich auch nach dem Resümee der TRP-Kadertrainerin Manuela Faller gerade in der zweiten Runde sehr gut verkauft. Für die samstägliche Sendung im KiKA war ein Aufnahmeteam angereist, um Steven Korn/Isabell Justus zu filmen. „Gegen die Übermacht aus dem Osten ist zwar wenig auszurichten, aber im nächsten Jahr ist bestimmt noch die eine oder andere Runde drin“, so das Statement des TRP-Jugendwarts.

Die WDSF-Senioren II Standard stand abends in der nach meiner Meinung schönsten Halle, der Reitsporthalle mit ihren großen Kronleuchtern und der rundum verlaufenden Empore, auf dem Programm. Stephan Brömmel/Ildikó Klaas (GG Speyer), die bereits bei den Senioren II A im Semifinale den geteilten neunten Platz erreicht hatten, zeigten erneut hervorragende Paarharmonie und kamen auf Platz 73 von 206 gestarteten Paaren. Damit waren sie auch das beste TRP-Paar in diesem Feld.

Das sportliche Resümee von Rainer Kopf: „Auch wenn die Ergebnisse nicht so toll aussehen - die Erfahrung eines solchen Großturniers ist gerade für unsere Nachwuchspaare besonders wichtig. Die TRP-Paare haben sich nicht versteckt, sondern unseren Verband gut repräsentiert und werden das Erlebte als Motivation ins weitere Training mitnehmen.“

Samstags war ein arbeitsreicher Tag für den TRP-Verbandsarzt Dr. Hans-Wolfgang Scheuer. Er hatte zum Wochenende die Vertretung von DTV-Verbandsarzt Thomas



**Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug.**  
Foto: Kiefer

Wirth übernommen. Der ebenfalls in der gesamten Woche eingesetzte Physiotherapeut Heiner Wolken und Hans-Wolfgang Scheuer gaben wirklich alles. Heiner Wolken massierte den ganzen Tag Schultern und Waden und auch Wolfgang war bis nach Mitternacht pausenlos im Einsatz. Zum Schluss hatte er keine Infusionen mehr. Vom Kopfschmerz bis zu Blasen an den Füßen, Gelenkverletzungen, Gichtanfall, Schnittwunden, Brechdurchfall – ein breites Spektrum galt es zu behandeln.

Lothar Röhricht



**Nikita und Elisabeth Yatsun.**  
Foto: van Ooik

# Premiere für den Ballett-Cup

## TSC Blau-Gold Saarlouis betritt wieder Neuland

*Saarlouis scheint ein gutes Premieren-Pflaster für die neuen Tanzarten zu sein. Nachdem im Januar 2010 hier das erste Turnier in den Solo-, Duo- und Small-Group-Kategorien im Jazz- und Modern Dance stattfand, richtete der TSC Blau-Gold jetzt auch den ersten TAF-Ballettcup aus. Er war gleichzeitig Qualifikation für den World-Cup, der Anfang Oktober im Rahmen der JMD-WM ausgetragen wird.*

„Der TSC Blau-Gold Saarlouis und Andreas Lauck haben ein tolles Turnier auf die Beine gestellt. Ich bin mit der Ausrichtung mehr als zufrieden“, lobte TAF-Präsident Ralf Josat. TAF steht für The Actiondance Federation, einen Verband, der sich um viele Tanzarten außerhalb von Standard und Latein kümmert. „Wir wollten mit diesem Pokalturnier die Sparte Ballett ins Rollen bringen, die bislang eher ein Stiefkind ist.“

Rundum zufrieden fällt auch das Fazit von Lauck aus: „Ich bin froh, dass wir's gemacht haben.“ Auch sein Anliegen war es,

der Sparte Ballett mehr Gewicht zu verleihen: „Ein sportlicher Wettkampf stellt immer auch einen besonderen Anreiz für die Tänzerinnen und Tänzer dar. Gut kam das Turnier auch bei den Aktiven und ihren Trainerinnen und Trainern an: Sie lobten vor allem das hochkarätig besetzte Wertungsgesicht.“

Angesichts des Termins war das Startfeld eher klein, aber qualitativ gut besetzt: „Die Darbietungen waren sehr breit gefächert, und ich habe viele gute Ansatzpunkte gesehen“, erklärte Rachel Jackson-Wein-



*Milena Berrar wurde Dritte bei den Kindern Solo. Fotos: Morguet*

garten, TAF-Beauftragte für Ballett und in Saarlouis als Jurypräsidentin im Einsatz. „Das Theater am Ring bot eine wirklich gute Atmosphäre, in der sich die Aktiven sichtlich wohl gefühlt haben.“

„Da der Ballettcup auch als nationale Vorentscheidung für den World-Cup am 3. Oktober in der Frankfurter Fraport-Arena gilt, war kein anderer Termin möglich“, erläuterten Josat und Lauck: „In einigen Bundesländern waren noch Ferien und für andere war die Vorbereitungszeit zu kurz. So sind auch die teilweise sehr kleinen Felder zu erklären.“ Dennoch steht für sie fest: „Diese Veranstaltung wird im kommenden Jahr wiederholt.“

Am besten besetzt waren die Startfelder bei den weiblichen Soli. Hier dominierten die Schülerinnen von Ballettschulen aus Wuppertal und Langenfeld. Teilnehmerinnen waren klar in der Überzahl. Das männliche Geschlecht war nur mit einem Erwachsenen und zwei Junioren vertreten.

**WR** Rosangela Calheiros, Brasilien  
Lionel Droguet, Frankreich  
Ekaterina Khmara, Russland  
Lena Steinsdörfer, Deutschland  
Rachel Jackson-Weingärtner, Deutschland/England

**TL** Ralf Josat



*Das Junioren-Duo Geraldine Görg/Jessica Schiewitz trat ohne Konkurrenz an.*

>>

## Verbandsliga 2013

Die JMD-Beauftragte des SLT, Heike Knopp, hat die Verbandsligaturniere für 2013 ausgeschrieben: Im kommenden Jahr soll im SLT auch eine Kinderliga an den Start gehen. Die im vergangenen Jahr mit dem TBW kombinierte Verbandsliga der Hauptgruppe soll nach Möglichkeit wieder eigenständig im Saarland stattfinden.

Folgende Termine werden ausgeschrieben:

- 3./17./24. Februar 2013,**  
**3./10./17./24. März 2013,**  
**14./21./28. April 2013,**  
**5. Mai 2013 (jeweils sonntags),**

Bewerbungen ab sofort an Heike Knopp, Waldstraße 8, 66333 Völklingen, Telefon (06898) 16455, E-Mail: heike-knopp@web.de.

In vielen anderen Kategorien waren jeweils nur ein Starter, ein Duo, eine Gruppe oder eine Formation angetreten. Da sie damit schon als Sieger feststanden, entschied sich das Wertungsgericht dazu, Schulnoten zu geben, damit die Aktiven ihre Leistung besser einschätzen können. Bei den Tänzerinnen und Tänzern kam das gut an.

*Oliver Morguet*



*Eliza Theobald, Platz vier bei den Erwachsenen Solo.*



*Sebastian Spahn hat Bühnentanz studiert und gehört als Aktiver und als Trainer zu den festen Größen in der JMD-Sparte.*

### SOLO KINDER WEIBLICH (7 STARTERINNEN)

1. *Vivienne Gerlach, Susannes Ballettschule Langenfeld*
2. *Hannah Pawelt, Ballettschule Klaus Wuppertal*
3. *Milena Berrar, TSC Blau-Gold Saarlouis*

### SOLO JUNIORINNEN (11)

1. *Rosa Fraundorf, Ballett in Köln*
2. *Ekaterina Ebert, Susannes Ballettschule Langenfeld*
3. *Selina Kreusche, Susannes Ballettschule Langenfeld*

### SOLO ERWACHSENE WEIBL. (5)

1. *Louisa Brebeck, Ballettstudio Klaus Wuppertal*
2. *Kyra-Anna Brebeck, Ballettstudio Klaus Wuppertal*
3. *Selina Kreusche, Susannes Ballettschule Langenfeld*

### SOLO JUNIOREN (2)

1. *Raphael Gruchott*
2. *Benjamin Huch-Hallwachs, beide TSC Blau-Gold Saarlouis*

**Jeweils nur eine Person oder Gruppe gab es in folgenden Disziplinen:**

**Solo Erwachsene männlich:** *Sebastian Spahn, TSC Blau-Gold Saarlouis*

**Duo Junioren:** *Geraldine Görg/Jessica Schiewitz, TSC Blau-Gold Saarlouis*

**Duo Erwachsene:** *Ekaterina Ebert/Selina Kreusche, Susannes Ballettschule Langenfeld*

**Gruppe Kinder:** *TSC Blau-Gold Saarlouis*

**Gruppe Junioren:** *Susannes Ballettschule Langenfeld*

**Formation Kinder:** *Touché, TSC Blau-Gold Saarlouis*

**Formation Junioren:** *Susannes Ballettschule Langenfeld*

**Formationen Hauptgruppe:** *Ballettstudio Klaus Wuppertal*



*Raphael Gruchott, bester Solo-Junior.*